



| Meinung: War das EU-Verbot für die Elektrofischerei die richtige Entscheidung?

BY TEKK.TV ON 20 FEBRUAR 2019

Letzte Woche, am 13. Februar 2019, genehmigte die EU das Verbot des Pulsschleppnetzfangs. Dies geschah im Anschluss an die Abstimmung über ein Verbot durch das Europäische Parlament am 16. Januar 2018. Die Hälfte der 84 niederländischen Pulsschleppnetzschniffe muss sofort stillgelegt werden, die andere Hälfte erhält eine Übergangsregelung bis Juli 2021. Die Ergebnisse der laufenden Forschung können die Diskussion wieder in Gang bringen.

Die Impulsschleppnetzfangerei ist eine innovative, elektrische Fangtechnik, die die herkömmliche Grundsleppnetzfangerei, insbesondere die Baumkurrenfangerei, teilweise ersetzen könnte. Die Impulsschleppnetzfangerei bietet einige Vorteile gegenüber der herkömmlichen Grundsleppnetzfangerei, wie beispielsweise einen geringeren Beifang und einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Die Gegner weisen jedoch auf berechtigte Bedenken hinsichtlich der Technik hin, wie z.B. den potenziellen Schaden für elektrosensible Fische und den verstärkten Wettbewerb für Kleinfischer.

Die NGO Bloom, die die Entscheidung der EU über das Verbot des Pulsschleppnetzes stark beeinflusst hat, weist darauf hin, dass auch der Baumkurrenfang keine „praktikable oder akzeptable Option für Europa“ ist, aber mit ihrem Eintreten für ein Verbot des Pulsschleppnetzes haben sie indirekt den Baumkurrenbau gefördert. Die Frage ist nicht, ob die Pulsschleppnetzfangerei negative Auswirkungen hat. Das hat es. Die Frage ist vielmehr, wie sich die Auswirkungen des Pulsschleppnetzes im Vergleich zum konventionellen Grundsleppnetz auswirken.

Tierschutz als neues Argument in der Debatte

Neben den oben genannten Vor- und Nachteilen ist eine wichtige weitere Überlegung das allgemeine Wohlbefinden der Tiere, das über die elektrosensitiven Fische hinausgeht. Im Vergleich zum konventionellen Schleppnetzfangen könnte der Verlust an Tierschutz beim Pulsschleppnetzfangen geringer sein. Es sind weniger Tiere betroffen und vor allem die vielen am Boden lebenden wirbellosen Tiere dürften weniger leiden, da der Meeresboden nicht mehr wie beim Baumkurrenfang gestört wird. Dies kann größere Schäden überwiegen, die bei weniger Fischen entstehen, die auf die elektrische Stimulation reagieren, von denen die meisten gezielt sind und ohnehin kurz nach der Exposition geschlachtet werden.

Es wird erwartet, dass die ökologischen Belastungen durch Kaskadeneffekte auch im Pulsschleppnetzfang mit weniger direkt betroffenen Tieren reduziert werden. Obwohl eine effizientere Technologie wie der Pulsschleppnetzfang die Überfischung verbessern könnte, ist sie in Europa aufgrund politischer Regelungen und Nachfragebegrenzungen wenig bedenklich. Insgesamt sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse noch nicht eindeutig, sprechen sich aber für die Pulsschleppnetzfangerei aus, so dass das Verbot verfrüht erscheint.